

Begrüßungsmappenübergabe durch die Hebamme

Das Karlsruher Modell - ein Gewinn für Alle

Barbara Wagner, Vorsitzende Kreisgruppe Karlsruhe, Hebammenverband Baden-Württemberg

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Grundlagen
3. politische Umsetzung
4. Organisation und konzeptionelle Arbeit
5. Erfahrungen

1. Ausgangslage

Die flächendeckende Versorgung der jungen Familien mit Hebammenhilfe ist gefährdet.

Die Stadt Karlsruhe möchte die Arbeit der Hebammen in Karlsruhe unterstützen und im Bereich der Frühen Prävention sichern.

Gespräche zwischen Hebammenverband Karlsruhe und der Stadtverwaltung (Umweltausschuss, Sozialausschuss), enge Zusammenarbeit mit der Leitung des Kinderbüros

Ergebnis: Hebammen übergeben im Rahmen der Wochenbettbetreuung die Begrüßungsmappen und führen ein individuelles Beratungsgespräch. Diese Beratungsleistung von Hebammen wird vergütet.

2. Grundlagen

Hebammenberufsordnung, 2.Dezember 2016

§2, 1) Hebammen und Entbindungspfleger haben Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen, Müttern und Neugeborenen Hilfe zu leisten und Rat zu geben. Dabei ist deren Gesundheit zu fördern, zu schützen und zu erhalten.

Bei der Betreuung sind neben medizinischen auch soziale und psychosoziale Faktoren, insbesondere in belastenden Lebenssituationen, zu berücksichtigen.

Die Schwangere, Gebärende, Wöchnerin oder Mutter ist zur Mitarbeit zu gewinnen, ihre Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung sind zu fördern, zu schützen und zu erhalten.

Auszug aus „Leitbild Frühe Hilfen“, NZFH, Auflage 2016

Kapitel 1, Fundament der Frühen Hilfen

„.... Bezogen auf Frühe Hilfen bedeutet dies, dass Mütter und Väter schon mit Beginn einer Schwangerschaft Unterstützung bekommen, indem ihnen Anleitung und Hilfestellung bei der Versorgung des Säuglings und beim Aufbau einer Beziehung zum Kind bedarfsgerecht angeboten werden sollen.

Frühe Hilfen sollen dadurch präventiv dazu beitragen, dass Risiken für die Entwicklung des Kindes erkannt und vermieden sowie Sicherheit, Förderung und Bildung des Kindes und seiner Eltern unterstützt werden. ...“

Warum Hebammen einbinden?

- Die meisten Mütter werden im Wochenbett von einer Hebamme betreut.
- Es besteht ein Vertrauensverhältnis zwischen Müttern/den Eltern und der Hebamme.
- Die Betreuung der Familie über einen längeren Zeitraum evtl. schon in der Schwangerschaft ermöglicht einen wertschätzenden Einblick in familiäre Strukturen.
- Hilfsangebote können bei Bedarf gleich vermittelt werden (Hebamme als Lotsin).
- Hebammen sind gut vernetzt mit medizinischen und psychosozialen Hilfsangeboten.
- Hebammenarbeit beinhaltet die Werte, die das NZFH im „Leitbild Frühe Hilfen“ beschreibt.
- Beratung durch eine Fachkraft.

3. politische Umsetzung

- Entwurf eines Konzeptes für eine Kooperationsvereinbarung, gemeinsam mit der Leitung des Kinderbüros
- mehrere Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden oder zuständigen Mitgliedern des Gemeinderates Karlsruhe
- Versand von Unterlagen an den Gemeinderat
- Antrag für den Doppelhaushalt 2015/2016 gestützt von mehreren Parteien
- Zustimmung des Gemeinderates trotz angespannter Haushaltslage der Stadt
- Sicherung des Projektes für zwei Jahre
- weiterhin Gespräche und Weitergabe von Information an den Gemeinderat
- Sicherung des Projektes auch im folgenden Doppelhaushalt 2017/2018

4. Organisation und konzeptionelle Arbeit

Zwei Hebammen koordinieren das Projekt.

- Betreuung und Beratung der teilnehmenden Hebammen
- Verwaltung der Finanzen
- Erstellung des Verwendungsnachweises
- Statistik
- Konzeptionelle Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kontakt zum Gemeinderat und der Stadt
- Organisation einer jährlichen Fortbildungs- und Registrierungsveranstaltung
- Teilnahme am Netzwerktreffen der Frühen Prävention

Verwaltung der Finanzen

- Das Geld wird auf einem Treuhandkonto von den koordinierenden Hebammen verwaltet.
- Der genehmigte städtische Zuschuss wird halbjährlich dorthin überwiesen.
- Es gibt ein Budget für die Verwaltungsarbeit.
- Rechnungen an die teilnehmenden Hebammen werden quartalsweise bezahlt.
- Erstellung eines jährlichen Verwendungsnachweises für die Stadtverwaltung

Betreuung und Beratung der teilnehmenden Hebammen

- Teilnehmende Hebamme meldet sich per Email bei der Mappenverwaltung.
- Versand der notwendigen Dateien (Rechnungsvordruck, Bestätigungsbogen)
- Erhalt der Quartalsrechnungen der Hebammen mit beigelegten Bestätigungsbögen
- Daten der Bestätigungsbögen werden geprüft
- Daten verbleiben unter Wahrung des Datenschutzes bei den koordinierenden Hebammen
- Quartalsweise Zahlung an die teilnehmenden Hebammen
- Kontaktmöglichkeit zwischen den koordinierenden und teilnehmenden Hebammen per Email jederzeit möglich

Organisation der jährlichen Fortbildungs- und Registrierungsveranstaltung

- Akquise von neuen Hebammen
- Austausch und Vernetzungsarbeit zwischen erfahrenen und neuen Hebammen
- Austausch und Vernetzungsarbeit zwischen dem Netzwerk der Frühen Prävention Karlsruhe und den Hebammen
- Qualitätssicherung durch regelmäßige Schulung aller beteiligten Personen und Institutionen

5. Erfahrungen

- Es entlastet die Hebamme, wenn Eltern wissen, wo sie Hilfe bekommen.
- Eltern hören interessiert zu, auch weil sie der Hebamme vertrauen.
- Eltern freuen sich über das individuelle Gespräch.
- Eltern sind erstaunt und überrascht über das vielseitige kostenlose Angebot der Stadt.
- Stärkung der Elternkompetenz
- Die Hemmschwelle, sich Hilfe zu holen oder Angebote wahrzunehmen, sinkt
- Mappen werden angeschaut / durchgearbeitet
- Hebammen sind für ihre Vernetzungsarbeit gestärkt und besser informiert
- Hebammen fühlen sich als Berufsgruppe wertgeschätzt von der Stadt

Was haben wir erreicht?

- 7/2015 – 12/2015 306 Begrüßungsmappen übergeben und Beratungsgespräche geführt
- 1/2016 – 12/2016 807 Begrüßungsmappen übergeben und Beratungsgespräche geführt
- 37 Hebammen nehmen am Projekt teil
- Verankerung eines Teilbereiches der Hebammenarbeit in der Frühen Prävention
- Mitarbeit von Hebammen bei Projekten der Frühen Prävention
- fachlicher Austausch zwischen Früher Prävention und Hebammen deutlich verbessert

Ein Gewinn für alle !

- Eltern erhalten verlässlich und individuell abgestimmt die Information über die Angebote der Frühen Prävention Karlsruhe
- Hebammen sind regelmäßig über den Stand der Netzwerkarbeit Frühe Prävention informiert
- Institutionen der Frühen Prävention sind regelmäßig über die Hebammenarbeit allgemein und insbesondere über die Hebammenarbeit vor Ort informiert
- Stadt Karlsruhe sichert, dass die Information über das Angebot der Frühen Prävention individuell aufbereitet von einer Fachkraft in der frühen Elternzeit weitergegeben wird

Vielen Dank !

Barbara Wagner, Vorsitzende Kreisgruppe Karlsruhe, Hebammenverband Baden-Württemberg